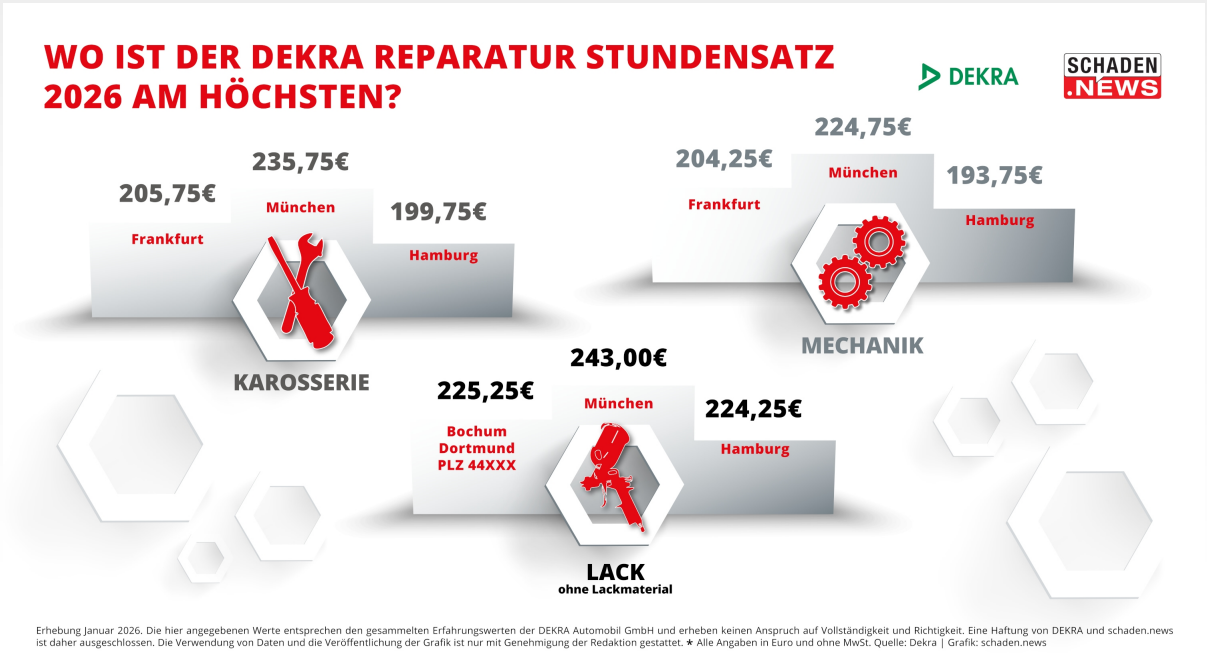








21.01.2026

DRS 2026: STEIGERUNG BEI STUNDENSÄTZEN AUSGEBREMST?

Die DEKRA Reparatur Stundensätze (DRS) sind im vergangenen Jahr erneut gestiegen. Allerdings fällt das Wachstum nicht ganz so krass aus wie noch 2025 oder 2024. Lagen damals die Steigerungen bei über 9 Prozent, so sind es nun, zum Beginn des Jahres 2026, im Schnitt nur noch 7,5 Prozent Steigerung. Das zeigt die schaden.news-Auswertung der DEKRA Reparatur Stundensätze in den Gewerken Karosserie, Lack (ohne Lackmaterial) und Mechanik für mehr als 300 Orte in ganz Deutschland. Als einziges Fachmedium um Kfz-Unfallschadenmarkt dokumentiert schaden.news Jahr für Jahr diese Daten und wertet sie aus. Bereits bei der Jubiläumssendung des Schadentalk im Web-TV im November 2025 hatte Christoph Mennicken, Head of Digital C&E Services der Region Deutschland, Österreich und Schweiz bei DEKRA und Erfinder des DRS, eine Seitwärtsbewegung des DEKRA Reparatur Stundensatzes für 2026 prognostiziert.

KAROSSERIE: BIS ZU 90 EURO UNTERSCHIED JE NACH REGION

Der DRS in der Karosserie ist seit der Auswertung im vergangenen Jahr um 7,4 Prozent gestiegen. Durchschnittlich kostete eine Reparaturstunde in diesem Gewerk 173,94 Euro. Das größte Wachstum innerhalb eines Jahres verzeichnet das Postleitzahlengebiet 40XXX mit den Städten Düsseldorf und Hilden (16,7 Prozent Zuwachs). Ebenfalls starke Steigerungen waren in Bergisch Gladbach, Gummersbach und Leverkusen zu vermelden (14,6 Prozent Steigerung). Die höchsten Reparaturstundensätze gab es im vergangenen Jahr in München (235,75 Euro), Frankfurt/M. (205,75 Euro) und Hamburg (199,75 Euro). Den niedrigsten Stundensatz in der Karosserie verzeichneten die

sächsischen Städte Chemnitz und Freiberg mit 145,75 Euro – das sind satte 90 Euro weniger als beim Spitzenreiter München.

LACKIERUNG: MÜNCHEN ERNEUT SPITZENREITER

Apropos Spitzenreiter: Auch im Gewerk Lack (ohne Lackmaterial) führt die bayrische Landeshauptstadt die Liste der Städte mit dem höchsten Reparatur Stundensatz an. Dort lag er im vergangenen Jahr bei 243 Euro. Das sind rund 50 Euro mehr als der bundesweite Durchschnitt für den DRS im Lack (192,87 Euro). Im Vergleich zum DRS 2025 entspricht das einer Steigerung von 7,5 Prozent. Die rote Laterne bei den Stundensätzen im Lack hält übrigens auch in diesem Jahr die Region um Cottbus und Simmersdorf mit 165,25 Euro.

MECHANIK: DURCHSCHNITTLICHER DRS LIEGT BEI 141,43

Die Mechanik ist bereits seit Jahren das Gewerk mit dem im Schnitt niedrigsten DEKRA Reparatur Stundensatz. Zu Beginn des Jahres 2026 liegt er bei 141,43 Euro – im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet er aber ebenfalls eine Steigerung um 7,5 Prozent. Das stärkste Wachstum in der Mechanik gab es in Bamberg und Coburg (14,3 Prozent), gefolgt von Düsseldorf und Hilden (14,2 Prozent). Den niedrigsten DEKRA Stundensatz haben erneut Cottbus und Simmersdorf.

KOMPAKTE INFOS ZU EINEM KOMPLEXEN THEMA

Die Werte auf bestimmte Regionen herunterbrechen, in den Marktzusammenhang einordnen, für die eigenen Stundensatzverhandlungen nutzen und sich einfach besser informieren: schaden.news liefert Ihnen nicht nur exklusiv die aktuellen Entwicklungen zum DEKRA Reparatur Stundensatz, sondern ein umfangreiches Infopaket.

Wie hoch ist der DEKRA Reparatur Stundensatz in Ihrer Region im Jahr 2026 im Detail? Klicken Sie sich in unsere Deutschland-Karte, wählen SIe Ihre Postleitzahl aus und erfahren Sie es!

Wie kommt der DRS überhaupt zustande und welchen Stellenwert hat er in der Branche? Im Gastbeitrag ordnet Berd Grüninger, Leiter Schadengutachten bei DEKRA, die neuesten Entwicklungen des DRS ein.

Was müssen K&L-Betriebe beim Verhandeln ihres Stundensatzes jetzt beachten? Und was können Werkstätten noch tun, um sich profitabler aufzustellen? Die wichtigsten Tipps und Hinweise hat schaden.news gemeinsam mit der Unternehmensberaterin Marina Markanian von der bpr Mittelstandsberatung zusammengestellt.

Langzeitvergleich: Wie sich der DEKRA Reparaturstundensatz seit Beginn der schaden.news-Erhebung 2014 bis 2026 in 22 Orten Deutschlands entwickelt hat, lesen Sie in der kommenden Woche auf schaden.news.

Ina Otto